

8. FEBRUAR 2018

Zu weite Anfahrt für Ärzte

Zu weite Anfahrt für Ärzte

Abgeordneter schreibt KVB

ANSBACH/NEUSTADT (ag) - Der Ansbacher Bundestagsabgeordnete Harald Weinberg (Die Linke) setzt sich dafür ein, dass das regionale Konzept der Kassensitzelben-Vereinigung Bayerns für die Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes noch verändert wird. Dies teilte er gestern mit.

Der neue Bereich etwa für den Hausbesuchsdienst sei mit rund 3300 Quadratkilometern Fläche größer als das Saarland. Darauf verwies er in einem Brief an Dr. Hans-Erich Singer, den Vorstandsvorsitzenden der KVB Mittelfranken. Weil ab 27. Februar in dem Gebiet teils nur noch ein Arzt - in „Stoßzeiten“ sind es bis zu fünf - Hausbesuche macht, ist Weinberg skeptisch: „So kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Anfahrtswegen von 50 Kilometern und mehr bei mehreren Fällen die Patienten schlechter gestellt werden als bisher.“ Er bittet Singer, den Zuschnitt dieser Region „nochmals zu überdenken“. Zumal es unklar sei, ob sich die laut KVB durchwegs positiven Erfahrungen in Pilotregionen „eins zu eins auf Westmittelfranken übertragen lassen“. Positiv bewertet es Weinberg, dass ab 27. Februar mit Bereitschaftsgruppen in Kliniken etwa in Neustadt „klare Strukturen“ aufgebaut würden. Dieser Ansatz der KVB gebe „in die richtige Richtung“.

[zurück zu: Detail](#)

QUELLE: [HTTP://WWW.DIE-LINKE-ANSBACH.DE/POLITIK/PRESSE/DETAIL/ARTIKEL/ZU-WEITE-ANFAHRT-FUER-AERTZE/](http://www.die-linke-ansbach.de/politik/presse/detail/artikel/zu-weite-anfahrt-fuer-aerzte/)